Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 4

Artikel: Heizöl, ein Instrument im Handelskampf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

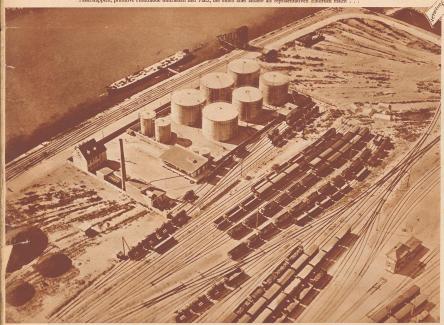
Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

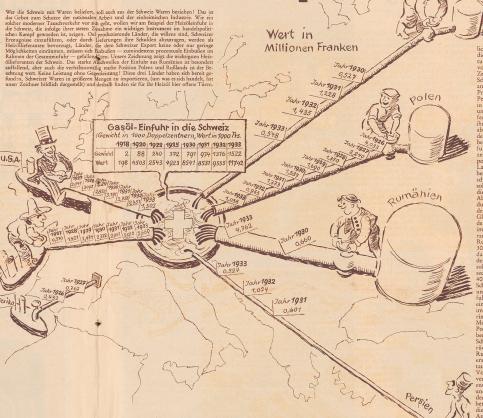
HEIZÖL, ein Instrument im Handelskampf



So sah das Basler «Oeldepot» im Jahre 1891 aus. Die Tankbehälter verlieren sich in einem Gewirr von Holzschuppen und Fässerstappeln, primitive Holzzäune umfrieden den Platz, der einen alles andere als repräsentativen Eindruck macht



Heute umsäumen den Rheinhafen in Basel gewaltige Tankanlagen. Unsere Flugzeugaufnahme zeigt einen Ausschnitt, die Oelreservoirs einer einzigen Gesellschaft







Total Export nach Polen im Jahre 1933 Ft. 14.000.000

Heizöl ist heute zu einem ernst-haften Konkurrenten der Kohle geworden. In Schiffahrts-und Industriebetrieben, in Ho-tels, Spitälern und Bäckereien, in zunehmendem Maße auch in Pri-

inden stemen auf Bekertein. in zu sich eine mit der Bekertein in zu sich eine mit der Bekertein in zu sich eine die Auftrage der der Bekertein 300 000 Fr. lieferte, schnellte plöt-lich durch das Clearing-Abkommen, das der Loseisung der eingefrorenen Schweizer Guthaben dienen sollte, an die Spitze und übernahm – versechzehnfacht – mit einem Schlage über 40% der gesamten Heizölversorgung der Schweiz. Rumänien tat noch ein übriges und räumte im Rahmen seiner eigenen Einfuhr den Schweizer Industrieerzeugnissen einen hervorragenden Platz ein. Polen, das im Jahre 1926 für den damals noch recht geringtigigen Schweizer Heizölbedarf eine Art Monopol besäß und im Verlauf der Zeit diese Denision einbilder, konnte sein zurürkersche. Monopol besaß und im Verlauf der Zeit diese Position einbüßte, konnte seine zurückgescho-bene Stellung dadurch behaupten, daß es Schweizer Produkte in stärkerem Maße be-rücksichtigte. Auch Rußland, das ebenso wie Rumänien als Heizöllieferant von Bedeutung erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit auftauchte, hat sich im Jahre 1934 dadurch in den Vordergrund spielen können, daß es sich zur vermehrten Aufnahme Schweizer Erzeugnisse entschloß. — Gegenüber Rumänien, Polen und Rußland hat sich der prozentuale Anteil der übrigen Heizölligferanten der Schweiz beträchtlich vermindert. Am sichtbarsten tritt die beiten Wentielte Gescheine der Schweiz beträchtlich vermindert. Am sichtbarsten tritt die beiten Wentielte Gescheine der Schweiz beträchtlich vermindert. Am sichtbarsten tritt die beiten Wentielte Gescheine der Schweiz beträchtlich vermindert. Am sichtbarsten tritt die beiten Wentielte Gescheine der Schweiz beträchtlich vermindert. Am sichtbarsten tritt die beiten Wentielte Gescheine der Schweize dies bei den Vereinigten Staaten zutget, deren dies bei den Vereinigten Staaten zutgeg, deren Anteil seit 1929 von 37% bis auf 10% in den ersten zehn Monaten des Jahres 1934 zurück-gegangen ist. Auch die prozentuale Einbuße Venezuelas its bedeutend, und Mexiko ist als Heizölquelle der Schweiz nahezu völlig

